

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Marco Urban

Erneute Wahl zum haushaltspolitischen Sprecher

Arbeit im Parlament beginnt

Am 16. Dezember bin ich auf Vorschlag „meiner“ Arbeitsgruppe Haushalt von der SPD-Bundestagsfraktion erneut zu ihrem haushaltspolitischen Sprecher gewählt worden. Wie schon seit 2020 bin ich damit weiterhin verantwortlich dafür, für die SPD den Bundeshaushalt zu verhandeln. Ich freue mich sehr darüber. Denn es stehen große Aufgaben vor uns: Den sozial-ökologischen Umbau unserer Wirtschaft müssen wir schaffen, um die Klimaziele zu erreichen und zugleich für mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Wegen der gesunkenen Einnahmen durch die Corona-Pandemie ist unser Spielraum dafür jedoch enger, als wir noch vor zwei Jahren hätten vorhersehen können. Wie wir das trotzdem schaffen wollen, lest ihr auf Seite 2.

Stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe sind übrigens Bettina Hagedorn (Bundestagswahlkreis Ostholstein – Stormarn-Nord) und Andreas Schwarz (Bundestagswahlkreis Bamberg).

Als haushaltspolitischer Sprecher leite ich die Sitzungen der Arbeitsgruppe Haushalt und koordiniere die Haushaltspolitik im Parlament. Das erfordert in der Ampelkoalition natürlich auch die ständige enge Absprache mit den haushaltspolitischen Sprechern der Grünen und der FDP, Sven-Christian Kindler und Otto Fricke. Dabei arbeitet mir das Team der Arbeitsgruppe Haushalt zu. Ohne ihre Unterstützung wäre ein Unterfangen wie der Bundeshaushalt nicht zu schaffen.

Moin!

Zunächst einmal wünsche ich euch allen ein frohes neues Jahr und einen gelungenen Start ins Jahr 2022. Es ist fast Tradition, dass wir zu Beginn des Jahres in der Politik beschwören, welche wichtigen Projekte anstehen. Doch diesmal sind die Vorzeichen anders: Mit der Wahl von Olaf Scholz am 08. Dezember vergangenen Jahres und der Ernennung der neuen Bundesregierung hat ein Ampelbündnis von SPD, Grünen und FDP das Ruder übernommen, das sich enorme Fortschritte in vielen Politikfeldern vorgenommen hat. Und das die drängenden Fragen ohne den Bremsklotz CDU angehen kann und wird. Insofern freue ich mich ganz ausdrücklich auf die kommenden Monate und Jahre im Deutschen Bundestag.

Doch 2022 ist leider nicht nur deshalb kein „normales“ Jahr in der Politik. Denn die Corona-Pandemie ist bei weitem noch nicht ausgestanden, nach wie vor sterben täglich hunderte Menschen in Deutschland an dem Virus. Die Impfung ist entscheidend beim Weg aus der Pandemie. Daher bin ich froh, dass wir nun im Bundestag die Debatte über eine allgemeine Impfpflicht führen. Gerne halte ich euch dazu auf dem Laufenden.

Ever 1015

Unser zweiter Nachtragshaushalt

60 Milliarden Euro zusätzlich für Transformation

Um die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern, haben wir als Bund für Unternehmen, für Selbstständige und für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Brücken gebaut. Jetzt stellt sich die Frage: Wo führen diese Brücken eigentlich hin? Denn die deutsche Wirtschaft nach der Krise wird nicht die gleiche sein wie zuvor. Sie muss vor allem klimaneutral werden, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können.

Der Umstieg auf Klimaneutralität kostet Geld, viel Geld. Doch es wäre hanebüchen, diese Chance nicht zu nutzen. Denn der klimaneutrale Um-

bau unserer Wirtschaft ist unverzichtbar und bereits in vollem Gange. Unterstützen wir diese Transformation nicht, wird es später erheblich teurer. Sowohl fiskalisch als auch, wenn man die horrenden Umweltschäden durch den menschengemachten Klimawandel bedenkt.

Deswegen führen wir mit dem zweiten Nachtragshaushalt zum Bundeshaushalt 2021 dem bestehenden Energie- und Klimafonds, der zu einem Klima- und Transformationsfonds entwickelt wird, 60 Milliarden Euro zu, um den Wandel unserer Volkswirtschaft zu unterstützen.

Dabei geht es um Kreditermächtigungen, die wir vor der Bundestagswahl gemeinsam mit der CDU beschlossen haben. Es geht ausdrücklich nicht darum, neue Schulden zu autorisieren. Der bereits beschlossene Rahmen von 240 Milliarden Euro für die Nettokreditaufnahme wird eingehalten.

Im Dezember haben wir den Nachtragshaushalt erstmals im Plenum des Deutschen Bundestages debattiert, vor kurzem haben sich Sachverständige in einer öffentlichen Anhörung dazu geäußert. In den nächsten Wochen werden wir den Entwurf abschließend beraten.



Marco Urban

HINTER DEN KULISSEN Das neue Bundesbauministerium

Reaktivierung und Aufbau eines neuen Hauses

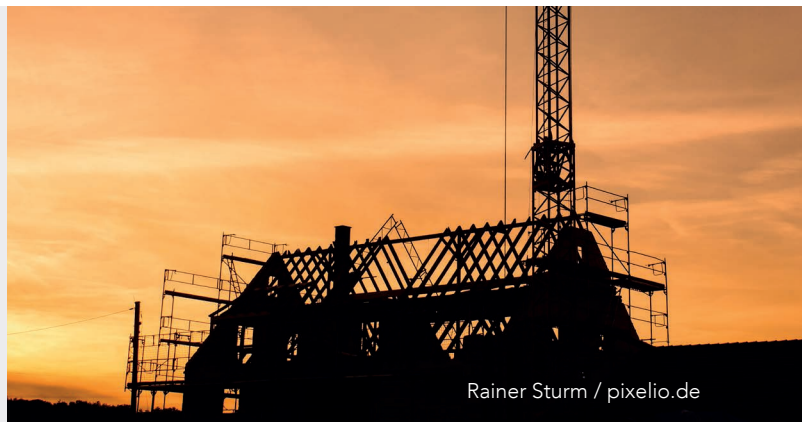
Nach fast einem Vierteljahrhundert ist es wieder so weit: Der Bereich Wohnen und Bauen erhält ein eigenes Bundesministerium. Neue Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen ist die stellvertretende SPD-Parteivorsitzende **Klara Geywitz** (Brandenburg).

Das ist für mich ein entscheidender Schritt. Seit die SPD 2013 wieder in der Bundesregierung mitgestaltet, kämpfen wir gegen den Mangel an bezahlbarem Wohnraum mit Instrumenten wie der Mietpreisbremse,

aber auch mit einer Wohnraumoffensive. Es ist jedoch klar, dass wir nach wie vor einen großen Bedarf haben. Um die hohe Zahl von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr zu schaffen, brauchen wir daher ein eigenes Ministerium. Dazu werden die Themen Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten, Stadtentwicklung, Stadtentwicklungsprogramme, Wohnen sowie Raumordnung, Regionalpolitik und Landesplanung aus dem Bundesinnenministerium herausgelöst und zu einem eigenständigen Haus aufgebaut.

Als parlamentarische Staatssekretärin bzw. Staatssekretär fungieren künftig übrigens **Cansel Kiziltepe** (Bundestagswahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost in Berlin) und **Sören Bartol** (Bundestagswahlkreis Marburg). Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Weil das Ministerium noch im Aufbau begriffen ist, hat es noch keine eigene Homepage. Informationen findet ihr derzeit unter **www.bmi.bund.de/DE/bauen-wohnen/bauen-wohnen-node.html**.



Rainer Sturm / pixelio.de

Lars Klingbeil ist SPD-Parteivorsitzender

Niedersachse bildet Doppelspitze mit Saskia Esken

Am 11. Dezember hat die SPD ihren Parteivorstand neu gewählt – und damit auch die beiden Parteivorsitzenden. Norbert Walter-Borjans, der seit 2019 die SPD zusammen mit Saskia Esken geführt hatte, ist nicht erneut angetreten. Daraufhin hat sich der bisherige Generalsekretär der SPD, Lars Klingbeil (Bundestagswahlkreis Rotenburg I - Heidekreis) gemeinsam mit Saskia Esken um den Vorsitz beworben und wurde mit 86,3% der Delegiertenstimmen zum Parteivorsitzenden gewählt. Lars' Nachfolger als Generalsekretär ist mein Bundestagskollege Kevin Kühnert (Wahlkreis Berlin-Tempelhof – Schöneberg).

Als SPD-Generalsekretär leitete Lars Klingbeil seit 2017 das Willy-Brandt-Haus. Er hat in seiner Amtszeit extrem raue See erlebt, darunter Wahlniederlagen und den vorzeitigen Abtritt von zwei Parteivorsitzenden. Doch gerade in dieser schwierigen Zeit hat Lars wichtige Weichen gestellt: Er hat die Parteizentrale zukunftssicher gemacht und den erfolgreichen Bundestagswahlkampf geplant. Es ist ganz maßgeblich Lars' Verdienst, dass die SPD wieder stärkste Kraft ist, Dutzende Direkt- und Listenmandate dazugewonnen hat und mit Olaf Scholz an der Spitze der Bundesregierung steht.

Bereits vor seiner Zeit als SPD-Generalsekretär hat Lars besonders für eine moderne Digitalpolitik gekämpft. 2017 konnte er seinen Wahlkreis Rotenburg I - Heidekreis gegen den Bundestrend gewinnen, bei der jüngsten Bundestagswahl hat er dort mit bärenstarken 47,6% erneut gesiegt. Und das gerade auch im ländlichen Raum, über den gerne behauptet wird, dort könnten wir nicht punkten. Mit Lars setzt sich auch die Tradition fort, dass Niedersachsen an der Spitze der SPD gut vertreten ist.

Ich wünsche Lars viel Erfolg und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!



Aktuelles zur Corona-Pandemie

Impfkampagne, Zugangsbeschränkungen und Impfpflicht

Die Omikron-Welle ist da. Nachdem sich im Dezember die Lage etwas entspannt hatte, steigen die Infektionszahlen nun wieder. Deshalb haben sich am 07. Januar Bundeskanzler Olaf Scholz und die Regierungschefinnen und -chefs der Länder zum weiteren Vorgehen beraten.

Das ehrgeizige Ziel, 30 Millionen Dosen bis Weihnachten zu verimpfen, haben wir erreicht. Bis Ende Januar wollen wir weitere 30 Millionen Impfungen durchführen. Der größte Teil dieser Impfungen waren Boosterimp-

fungen, die den Impfschutz gerade auch gegen die Omikron-Variante entscheidend erhöhen. Wir müssen jedoch noch besser darin werden, auch noch mehr Menschen zu einer Erst- und Zweitimpfung zu bewegen. Neben intensivem Werben für die Immunisierung gehört für mich dazu auch eine allgemeine Impfpflicht. Denn je mehr Menschen geimpft sind, desto weniger Menschen werden schwer krank. Das schützt auch die, die sich nicht impfen lassen können. Dazu werden wir im Bundestag nun Debatten führen.

Darüber hinaus haben sich Bund und Länder verständigt, die Kontakt- und Zugangsbeschränkungen weiter bestehen zu lassen. Das heißt wie schon über die Feiertage, dass private Treffen nur mit bis zu zehn Personen stattfinden können; Ungeimpfte dürfen sich nur mit bis zu zwei Personen eines anderen Haushalts treffen. In der Gastronomie gilt 2G plus, Zugang haben also nur Geimpfte und Genesene mit einem aktuellen Test oder einer Boosterimpfung. Viele dieser Regeln gelten in Niedersachsen bereits.



Tim Reckmann / pixelio.de



Klimaoasen in Oldenburg: Die Finanzierung steht

Stadtrat beschließt Zuschuss

Jetzt ist es klar: Das Eversten Holz und der Schlossgarten werden mit einer Millionenförderung aus dem Bundeshaushalt saniert und klimagerecht erneuert. Insgesamt 4,5 Millionen Euro stellt der Bund dafür bereit. Der Rat der Stadt Oldenburg hat nun entschieden, dass die Stadt hierzu ebenfalls 500.000 Euro beisteuert. Damit ist der Weg frei.

Ursprünglich beschlossen haben wir die Förderung im Haushaltsausschuss des Bundestages im November 2020. Wir als Bund übernehmen dabei ganze 90 Prozent der Kosten, die übrigen 10 Prozent musste die

Kommune selbst „stemmen“. Jetzt ist klar, dass das auch der Wille des Stadtrats ist.

Mit der Förderung sollen z.B. Gehwege modernisiert und Grabennetze saniert werden. Auch die Pferdetränke im Eversten Holz wird nach jahrelangem Einsatz der „Freunde des Eversten Holzes“ entschlammt und neu hergerichtet. Zudem wird auf eine klimaresiliente Nachbepflanzung, den Erhalt der Baumriesen und auf Nisthilfen für Insekten Wert gelegt. Neue Infotafeln sowie besondere Info-Sitzbänke machen den Spaziergang noch einladender.

Zeitplan zur Landtagswahl 2022 in Niedersachsen

Wahlkreise, Fristen und Wahlkampf

Am 09. Oktober 2022 steht die Wahl zum 19. Landtag von Niedersachsen an. Mein Bundestagswahlkreis gliedert sich in vier Landtagswahlkreise: die beiden Oldenburger Wahlkreise Nord/West und Mitte/Süd, der Großteil des Ammerlandes sowie die Gemeinde Rastede als Teil des Landtagswahlkreises Wesermarsch.

In den Landtagswahlkreisen werden bis Februar Kandidatinnen und Kandidaten der SPD benannt. Im Anschluss werden eine Bezirks- und eine

Landesliste gebildet. Wie weit diese Liste „zieht“, wie viele Kandidierende der Liste also letztlich Mitglieder des Landtags werden, hängt vom SPD-Ergebnis und den Ergebnissen in den Wahlkreisen ab.

Danach geht der Wahlkampf los. Ich freue mich, die vier Kandidatinnen und Kandidaten beim Kampf um die Direktmandate zu unterstützen. Ziel ist, dass der Ministerpräsident weiterhin Stephan Weil heißt und die SPD stärkste Kraft im Land bleibt.

Wie die Kandidatinnen und Kandidaten zum niedersächsischen Landtag aufgestellt werden, erfahrt ihr unten links. Hier will ich euch kurz die vorstellen, die bei uns kandidieren wollen. Bei allen vier stehen noch die Delegiertenversammlungen an, bei denen sich die Kandidierenden dem Votum der SPD-Mitglieder stellen.

Für Oldenburg-Nord/West will erneut **Hanna Naber** antreten. Seit 2017 vertritt sie ihren Wahlkreis im Landtag und hat sich als Kulturexpertin und Generalsekretärin der SPD Niedersachsen einen Namen gemacht. Für Oldenburg-Mitte/Süd will erneut **Ulf Prange**, Fraktionschef der SPD im Oldenburger Stadtrat und rechtspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion, ins Rennen gehen.

Das Ammerland teilt sich in zwei Wahlkreise: Rastede gehört zum Wahlkreis Wesermarsch, den die Ag-rarexpertin **Karin Logemann** erneut gewinnen will. Im übrigen Ammerland will **Björn Meyer** das Direktmandat erobern. Er hat bislang als SPD-Fraktionschef im Rat der Gemeinde Apen und im Kreistag erfolgreich Politik für das Ammerland gestaltet.

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

@ www.dennisrohde.de

f facebook.com/dennis.rohde

t twitter.com/dennisrohde